

DIE GARTENSTADT

Herausgegeben vom Grundbesitzer-Verein der Gartenstadt Berlin-Frohnau e.V.



In dieser Ausgabe lesen Sie:



In eigener Sache	S.2
Abschied der Dominikanerinnen aus Hermsdorf und Berlin	S.4
Ausnahmen bei nachträglichem Einbau eines Schornsteins	S.6
Auszüge aus dem Manuskriptdienst	S.8
Sinkende Zahl der Baugenehmigungen in 2022	S.17
Oskar Loerke (1884-1941) - Eine kleine Werkreihe (4)	S.18
Klima und Umwelt (1): Müllbehälter für das Stolper Feld	S.19
Klima und Umwelt (2): Weg befestigt	S.17
Frohnau: Damals und heute	S.21
Mitgliederberatung	S.22



Liebe Mitglieder,
liebe Gartenstädter,

eine Zeitenwende kleinerer Art vollzieht sich in diesen Wochen in Frohnau/Hermsdorf: Nach über 120 Jahren haben die letzten Ordensschwestern des Dominikanerordens das Dominicus Krankenhaus verlassen. Sie kehren zurück in ihr Mutterhaus in Arenberg bei Koblenz. Seit 1896 hatten sie in Hermsdorf gewirkt und im Jahre 1920 das Krankenhaus gegründet. Man sah die Schwestern oft beim Spaziergang in Frohnau ins Gespräch vertieft oder anderen Tätigkeiten nachgehen. Ihr segensreiches Wirken beschreibt Dr. Michael Jansen in dieser Ausgabe detailliert und ausführlich.

Im übrigen haben wir wieder den Serviceteil etwas hervorgehoben. Die atemberaubende Entwicklung am Energiemarkt veranlasst die Politik zur Verabschiedung ständig neuer Gesetze und Verordnungen. Hier in Berlin ist z.B. der Senat beim Monatsticket vorgeprescht und hat – weder in Abstimmung mit dem

Nachbarn Brandenburg noch mit dem Bund – das 29 Euroticket eingeführt. Das ist wohl wahlkampfbedingte, denn nach den Verlautbarungen aus dem Berliner Verfassungsgericht werden wir uns wohl auf eine Neuwahl zum Abgeordnetenhaus und den BVV's einstellen müssen. Unabhängig davon haben Immobilienbesitzer es nicht so leicht, bei den für sie geltenden neuen Vorschriften immer auf dem Laufenden zu bleiben. Aber dafür gibt es ja Haus und Grund.

Immerhin: Die Frist zur Abgabe der Grundsteuererklärung wurde nun noch einmal bis zum 31. Januar 2023 verlängert. Wir planen derzeit eine Wiederholung unserer erfolgreichen Informationsveranstaltung aus dem September, die wir gemeinsam mit Wohltorf Immobilien auf die Beine gestellt hatten. Ich hoffe, Ihnen in der nächsten Ausgabe hierzu näheres mitteilen zu können.

Jetzt erst einmal viel Spaß beim Lesen.

Beste Grüße
Ihr Kai-Peter Breholdt

Unsere Fördermitglieder:

**Heinz Bein Malereibetrieb KG**
Maler- und Tapezierarbeiten, Fassadenanstriche- und Putze, Betonsanierung, Vollwärmeschutz, Gerüstbau, Beschriftungen.
13467 Berlin, Hohefeldstraße 41
Tel. 030/40 77 980 www.bein-malerei.de

**Wohltorf**
Immobilien
Stark im Nordwesten

**Dachdeckerei Mann GmbH**
Holzstraße 15, 13359 Berlin
Tel. 030/49 98 89-0
www.mann-dachdeckerei.de



DER PLATZHIRSCH.

SEIT 25 JAHREN IN FROHNAU.

Unser Maklerbüro direkt zwischen
den beiden Frohnauer Plätzen:

Ludolfingerplatz 1a, 13465 Berlin

+49 (0) 30 401 33 46

www.wohltorf.com

#wirvermittelnfrohnau

www.frohnau-immobilien.de



W
Wohltorf
Immobilien
Stark im Nordwesten

IHR MAKLER IN REINICKENDORF!

- ★★★★★ Facebook (4,8/5,0)
- ★★★★★ Google (5,0/5,0)
- ★★★★★ ImmobilienScout24 (5,0/5,0)
- ★★★★★ Maklerempfehlung.de (5,0/5,0)
- ★★★★★ golocal (5,0/5,0)

132 Kundenbewertungen Stand 02/2022

Über Frohnau hinaus: Vom Kaiserreich bis heute - 1896 bis 2022 - Abschied der Arenberger Dominikanerinnen aus Hermsdorf und Berlin

von Dr. Michael Jansen

Sie werden es sicherlich gehört oder gelesen haben: Nach über 120 Jahren caritativer Tätigkeit in Hermsdorf haben die letzten Dominikanerinnen die Caritas-Klinik Dominikus Berlin-Reinickendorf verlassen und sind in das Mutterhaus in Arenberg bei Koblenz zurückgekehrt.

1896 kamen die ersten Ordensschwwestern nach Hermsdorf. Sie wirkten in der Kinderbetreuung, Krankenpflege und Seelsorge. Die Ordensschwwestern gründeten 1920 das Dominikus-Krankenhaus und führten es viele Jahre. 2010 hat die Caritas die Trägerschaft übernommen. Die Caritas-Klinik Dominikus bietet ein modernes medizinisches Angebot an und ist fester Bestandteil im Berliner Norden. Bis zum Schluss haben die Ordensschwwestern mit der Seelsorge für Patienten und der Gestaltung des religiösen Lebens das Krankenhaus geprägt. Viele Patienten aus Frohnau werden das erlebt und geschätzt haben. Angesichts des hohen Alters der letzten Ordensschwwestern und des fehlenden Nachwuchses wird der Standort Hermsdorf nicht mehr fortgeführt.

Schaut man auf die lange Tradition der Arenberger Dominikanerinnen in Hermsdorf und kennt das

Rheinland und Koblenz, in dessen Nähe das Mutterhaus der Ordensschwwestern liegt, dann stellt sich die Frage nach den Hintergründen und Umständen, aufgrund derer die Ordensschwwestern Ende des 19. Jahrhunderts nach Berlin gekommen sind. Diese Geschichte hat viele Facetten und ist eng mit der wirtschafts- und sozialpolitischen Entwicklung im Deutschen Kaiserreich ab 1871 verbunden. Hier kann nur ein Überblick gegeben werden.

1868 gründete Mutter Cherubine Willimann (1842-1914), die Tochter eines Schweizer Landwirts, die Arenberger Ordensgemeinschaft, die 1877 dem Dominikanerorden angegliedert wurde. Seit 1914 sind sie die „Schwestern der heiligen Katharina von Siena im Orden des heiligen Dominikus in Arenberg“ eine Kongregation päpstlichen Rechtes und unterstehen direkt dem Heiligen Stuhl. Unter Leitung von Mutter Cherubine entwickelten sich die Arenberger Dominikanerinnen zu einer deutschlandweit tätigen katholischen Kongregation mit dem Arbeitsfeld der Armen-, Kranken- und Waisenflege.

Kulturkampf und Industrialisierung im Kaiserreich

Der Aufbau der Ordensgemeinschaft erfolgte in unruhigen Jahren. Es ist die Zeit des sog. „Kulturkampf“ ab 1871, der Krise des Deutschen Kaiserreiches unter Reichskanzler Otto von Bismarck und der römisch-katholischen Kirche sowie der politisch-parlamentarischen Vertretung der katholischen Bevölkerung des Reiches durch die Zentrumspartei. Streitpunkte waren die Aufhebung der katholischen Abteilung des preußischen Kultusministeriums, das Festhalten der Kirche am Unfehlbarkeitsdogma, die Einführung der Zivilehe sowie die Repressionen gegen katholische Geistliche und der Einfluss des Staates auf die Kirche.

Mit dem sog. Klostersgesetz (1875-1887) wurden in Preußen alle Orden und Kongregationen verboten. Eine Ausnahme war für Krankenpflegeorden vorgesehen, die sich ausschließlich der



Letztes gemeinsames Foto 2018 der Ordensschwwestern im Konvent: V.l.n.r. Schw. M. Monika, Schw. M. Vinzentia (verstorben), Schw. M. Ulrike (verstorben), Schw. M. Theresia, Schw. M. Damiana, Schw. M. Simone. Auf dem Rollator sitzend Schw. M. Reinhild (verstorben).

© Thomas Sikora, Caritas-Klinik Dominikus.

caritativen Tätigkeit für Kranke widmeten. Sie spielten für das Krankenhauswesen in Preußen eine wichtige Rolle und durften fortbestehen. Die staatlichen Maßnahmen zwangen auch die Arenberger Dominikanerinnen, sich verstärkt dem Arbeitsfeld der Krankenpflege zuzuwenden.

Die Schaffung eines einheitlichen nationalen Wirtschaftsraums im Kaiserreich ab 1871 und eine wirtschaftsliberale Gesetzgebung führte zu einer rasanten wirtschaftlichen Entwicklung (sog. Gründerzeit). Standen in einer ersten Phase der Industrialisierung in Deutschland Kohlen-/Eisenbergbau, Eisenverhüttung und Eisenbahnbau im Vordergrund, folgte im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts eine zweite Phase mit dem Aufstieg von Maschinenbau, Elektrotechnik sowie chemischer und optischer Industrie als bedeutsame Wirtschaftssektoren. Erfindungen, Innovationen und Unternehmensgründungen brachten einen grundlegenden Wandel in Produktionsverfahren, Unternehmensstrukturen und weltweiten Handel.

Fortschritte in Medizin und Hygiene führten im Kaiserreich zu einem Bevölkerungswachstum (zwischen 1871 und 1914 von 41 auf 65 Millionen Menschen). Viele Menschen zogen auf der Suche nach Arbeit in die expandierenden städtischen Zentren. Deutschland verwandelte sich in dieser Zeit von einem Agrarland zu einer führenden Industrienation. Berlin wird zum größten Industriezentrum Deutschlands und zur raschesten wachsenden Metropole Europas. Mit dem Bau der Nordbahn (1877/78) und Kremmener Bahn (1890) wird Reinickendorf Ziel verstärkter Industrieansiedlung.

Neben den wirtschaftlichen Veränderungen kam es in diesen Jahren aber auch zu großen gesellschaftlichen und sozialen Veränderungen. Kennzeichen dieser neuen Zeit waren für viele Menschen Wohnungsknappheit, schwierige Ernährungslage, schlechte Arbeitsbedingungen, Frauen- und Kinderarbeit, Massenarmut, keine soziale Absicherung (sog. Soziale Frage). Vor allem die Arbeiterschaft in den Städten war betroffen und begann sich politisch zu organisieren (z.B. Gründung der SPD 1875).

Soziale Gesetzgebung und Krankenfürsorge

In dieser Situation versuchte Reichskanzler Otto von Bismarck mit Gesetzen und polizeistatlichen Verfolgungsmaßnahmen die neuen sozialistischen Ideen und Parteien der Arbeiterbewegung zu unterdrücken (Sozialistengesetze 1878-1890). Gleichzeitig kam es in den 1880er Jahren zu einer umfassenden staatlichen Sozialgesetzgebung. Die Arbeiter sollten an den Staat gebunden und den Arbeitervereinen ferngehalten werden. Dazu gehörten u.a. die Krankenversicherung (1883), die Unfallversicherung (1884) sowie die Invaliden- und Altersversicherung (1889). Die Sozialgesetzgebung machte die soziale Absicherung der Arbeiter vor allem bei Krankheit und Arbeitsunfähigkeit zur Aufgabe des Staates. 1891 wurde mit der Gewerbeordnungsnovelle auch Kinderarbeit unter 13 Jahren in Fabriken gesetzlich verboten. Die Altersgrenze hing mit der Grenze der Volksschulpflicht zusammen. Auch das Schulwesen modernisierte sich. 1904 trat das Gesetz zum Verbot von Kinderarbeit in gewerblichen Betrieben wie in der Heimarbeit in Kraft. Es war die Folge verstärkter Bemühungen um den Arbeiterschutz seit Mitte der 1890er



S[®]

**VEREINBAREN SIE
JETZT IHREN TERMIN!**

R RODENSTOCK

**DAS DIGITALE
AUGEN-SCREENING.**

Gönnen Sie Ihren Augen die Rundum-Vorsorge.
Schnell. Bequem. Kompetent.

sichtwechsel[®]

www.sichtwechsel-berlin.de

Frohnau
Zeltinger Platz 9 · 13465 Berlin
T 030.401 03 567

Prenzlauer Berg
Sredzkistr. 23 · 10435 Berlin
T 030.25 74 29 49




Jahre und regelte die Lohnbeschäftigung von Jungen und Mädchen unter 13 Jahren in Industrie, Handel und Verkehr, Handwerksbetrieben, Heimarbeit, Gastgewerbe, bei öffentlichen Vorstellungen sowie als Botengänger und Austräger von Waren. Die bisherigen Regelungen galten allein für die Kinderarbeit in Fabriken.

Diese Sozialpolitik ermöglichte es einem größeren Bevölkerungsteil, Leistungen im Krankheitsfall und in der Altenpflege in Anspruch zu nehmen. Mehr Patienten bedeuteten mehr Leistungen der Versicherungen, eine intensivere Forschung, genauere Diagnosemöglichkeiten und schließlich neue und wirkungsvollere Behandlungsmethoden und -verfahren. Zusammen mit den wissenschaftlichen und technischen Fortschritten in der Medizin verbesserten sich die Heilungschancen für die Patienten in einem bis dahin unbekanntem Ausmaß. Krankenhäuser hatten eine hohe Zuwachsrate. Es entstand ein gewinn-

bringender Wachstumsmarkt in Gesundheitsfragen (siehe Ralf Meuther, Cherubine Willmann: Dominikanische Ordensgründerin während der Reichsgründung und des sozialen Fortschritts (= Studien zur Kirchengeschichte 5), Hamburg 2005, Seite 199-213).

Es wundert wenig, dass sich auch die Arenberger Dominikanerinnen an diesem Fortschritt beteiligten. Durch den Kulturkampf in die Krankenpflege gedrängt gründeten sie nun Heilanstalten, Krankenhäuser und verschiedene Heime und boten caritative Dienstleistungen an, die staatlich wie gesellschaftlich gewünscht und wirtschaftlich gewinnbringend waren. Auf diese Weise konnten sie ihr klösterliches Leben mit dem Apostulat der Armen-, Kranken- und Waisenpflege auf einer finanziell gesicherten Grundlage gestalten (Meuther a.a.O., Seite 206f., 212f.).

Ab 1887 wurden von Kloster Arenberg bei Koblenz aus zahlreiche neue Niederlassungen an Rhein und Mosel, in Köln sowie in den evangelisch geprägten Industriegebieten an der Ruhr wie Düsseldorf, Elberfeld, Oberhausen, Recklinghausen, Remscheid und auch in Berlin gegründet. An diesen Orten bestand ein erheblicher Bedarf an Einrichtungen der Fürsorge und Seelsorge, auch für katholische Zuwanderer, an Kranken- und Waisenhäusern wie an Kleinkinderbewahranstalten und Töchter Schulen. Vor allem Berlin, als städtisches Zentrum des Kaiserreichs mit vielen sozialen Herausforderungen, fassten die Schwestern ins Auge. Bis 1914/16 entstanden 42 klösterliche Gemeinschaften mit 662 Schwestern, allein in und um Berlin rund zehn Filialen (siehe Wolfgang Schmid, Das Dominikanerinnenkloster und das Caritashaus Arenberg im Ersten Weltkrieg, in: Archiv für mittelhessische Kirchengeschichte 68 Jg. (2016), Seite 233-272 (238); Meuther a.a.O., Seite 186-189, 217).

Der Standort Hermsdorf

In diese Zeit fällt auch die Gründung der Filiale in Hermsdorf. Um 1890 gehörte die Landgemeinde Hermsdorf (Mark) mit etwa 2000 Einwohnern noch zum Kreis Nieder-Barnim. Das wirtschaftliche Leben war bis dahin von Landwirtschaft, Mühlentätigkeit und Ziegeleien geprägt. Die 1877/78 eröffnete „Nordbahn“ von Berlin nach Stralsund, die auch in Hermsdorf eine Haltestelle hatte, brachte vieles in Bewegung. Hermsdorf entwickelte sich zu einem bevorzugten Ausflugsziel der Berliner Bevölkerung



Zeitgenössisches Schaubild zu Einnahmen, Ausgaben und Leistungen der Sozialversicherungen zwischen 1885 und 1909, erstellt 1909/14, Bundesarchiv, Bild 146-1980-091-21, <https://commons.wikimedia.org>

Es entstand ein gewinn-

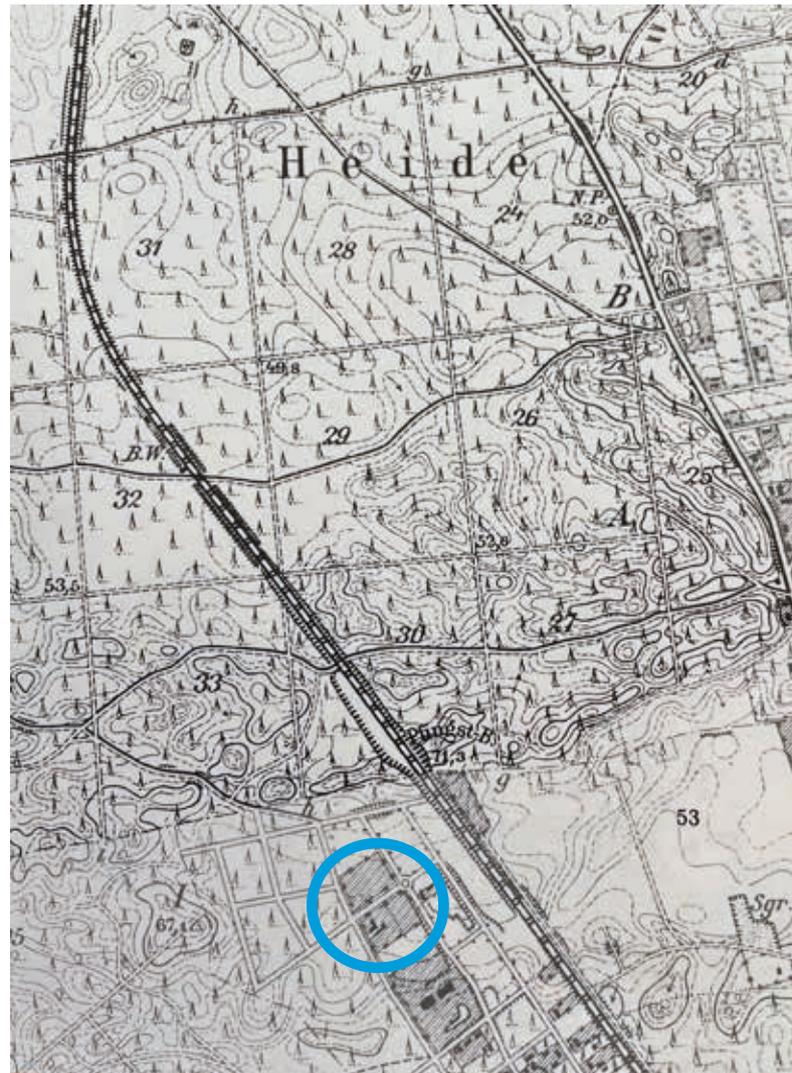
SEIT 1931
IMMER FÜR SIE DA
ELCH-APOTHEKE
Apotheker Dr. Christian Belgardt
Ludolfingerplatz 2 · 13465 Berlin-Frohnau
Tel 030-406328-91 · Fax 030-406328-92
info@elch-apotheke-frohnau.de · www.elch-apotheke-frohnau.de

PS PETRA SCHYGULLA
Inkassoservice
Maximiliankorso 49 * 13465 Berlin
Telefon (0 30) 4 06 25 26 * Telefax (0 30) 4 06 25 27
<http://www.ps-inkasso-berlin.de> * Als Inkassodienstleister registriert.

(um 1910 rund 30 (!) Gaststätten). Hermsdorf wurde von Berlinern als Wohnort entdeckt. Eine rege Bauplanung und Bautätigkeit begannen.

In dieser protestantisch geprägten Umgebung gründete 1894 der Hermsdorfer Lehrer Christoph Albrecht die „Gesellschaft zur Begründung eigener Heimstätten, eingetragene Genossenschaft mbH“. Ein großer Teil der Mitglieder waren Katholiken, die im Zuge der Industrialisierung des Nordens von Berlin zugewandert waren, und hier ein Siedlungsgebiet auch seelsorgerlichen Interessen erschließen wollten. Die Gesellschaft erwarb im oberen Bereich des *Falkentaler Steig* (vor 1912-1937 *Albrechtstraße*) ein größeres Gelände. Dieser Bereich Hermsdorfs nordwestlich der Bahnlinie war zur damaligen Zeit nur schwach bebaut. Das Haus *Falkentaler Steig 80* (auf Höhe der Bergstraße) war damals das einzige Haus auf der Höhe und das letzte Haus vor Stolpe. Frohnau existierte noch nicht.

In dieser Zeit entstand in der Gesellschaft der Gedanke, mit Hilfe von Ordensschwwestern ein Heim für Waisenkinder zu errichten. Viele Kinder litten zur damaligen Zeit an schlechten hygienischen Lebensbedingungen, an der Armut der Eltern oder waren Waisen. Hier, an der frischen Luft im „Grünen“ sollten die (Waisen-) Kinder einen sicheren Ort finden, an dem sie geschützt und sicher aufwachsen konnten. Arenberger Dominikanerinnen waren bereits seit 1889 im heute nicht mehr bestehenden St. Maria-Viktoria-Krankenhaus (bis 1938, Reinhardtstr. 14) und seit 1893 im Katharinen-Stift tätig (Greifswalderstr. 18). 1896 begannen die Dominikanerinnen auf einem Gelände westlich Kurhausstraße/Bergstraße das Heim für Waisenkinder St. Dominicus-Stift und eine Kapelle zu errichten, nachdem die Gesellschaft zur Begründung eigener Heimstätten ihnen unentgeltlich das rund 14.000m² große Gelände und Mittel aus dem Kirchenbaufonds zur Verfügung gestellt hatten (Festschrift 100 Jahre Arenberger Dominikanerinnen in Berlin-Hermsdorf,



Kartenausschnitt Nordwesten Hermsdorf und Frohnau noch unbebaut um 1900, Königlich Preußische Landesaufnahme 1901, hrsg. 1903, Teil Hennigsdorf 1764, 1 : 25.000, Staatsbibliothek Sig N 730 bzw. 1764, in: Konrad Jörg Müller (Hrsg.), Beiträge und Materialien zur Regionalen Geographie, Heft 1, Zur Geographie des Nordberliner Raumes, 1987, S. 51.

1998, Seite 2f.). Die Ordensschwwestern legten eine Gärtnerei an und verkauften das Gemüse und Obst in der Umgebung und in Berlin, um mit den Einnahmen zur Unterhaltung des Heims beizutragen. In der St. Joseph-Kapelle des Kinderheims fand am 22. Mai 1897 der erste katholische Gottesdienst statt.



Seidler
PHYSIO THERAPIE
Gesundheit im Gleichgewicht

Galileo® Trainingstherapie
Muskel- und Knochenaufbau,
Fitness- und Koordination

Manuelle Therapie

Krankengymnastik
Klassische, Triggerpunkt,
Fußreflexionen-Massagen
Manuelle Lymphdrainage
KG ZNS - nach Bobath und PNF

Hausbesuche - Termine für Berufstätige



Frohnau - Nähe Zeltinger Platz
Markgrafenstr. 66 Ecke Mehringer Str.

www.physio-in-frohnau.de
Tel. 401 30 51



Fernseh-Krohn

TV-Video-HiFi Verkauf & Reparaturen Kabel-TV Sat.anlagen eigene Werkstatt

Minheimer Str. 31 Berlin-Frohnau



4041961 nach wie vor...

Bereits 1900 wurde die Genehmigung erteilt, in den Ferien größere Kinder aus Berlin zur Erholung aufzunehmen. 1908 ließen die Ordensschwestern ein großes Erholungsheim St. Dominikus errichten, den heutigen Altbauteil des Krankenhauses. Um den Fortbestand des Kinderheims wirtschaftlich zu sichern, sollte der vorhandene Bau für ein Krankenhaus erweitert werden. Diese Pläne konnten jedoch erst nach dem Ersten Weltkrieg verwirklicht werden. Während des Krieges wurde zunächst ein Reservelazarett mit 120 Betten eingerichtet.



Postkarte Kinderheim St. Dominikus-Stift, Hermsdorf (Mark), 1905.

Am 11. Mai 1920 wurde in der Kurhausstraße 30-34 das Dominikus-Krankenhaus mit 120 Betten für die Berliner Bevölkerung eröffnet. Die weitere Geschichte ist eher bekannt. Übrigens, bis 1930 hieß in Frohnau der Teil des heutigen *Karmeliterwegs* vom *Ludolfingerplatz* bis zur *Frohnauer Straße* *Dominikanerweg* und wies so auf den Standort der Arenberger Dominikanerinnen hin.

Anerkennung und Dank

Mit dem Abschied der Arenberger Dominikanerinnen geht eine lange Ära von über 120 Jahren der Pflege und Seelsorge zu Ende, nicht nur in Hermsdorf, sondern in ganz Berlin. Die Anfänge ihrer Tätigkeit liegen

weit zurück im Kaiserreich und hängen eng mit dem Kulturkampf und der Sozialgesetzgebung Bismarcks zusammen. Die Tatkraft, der Unternehmergeist und das Gottvertrauen der Ordensschwestern verdienen Respekt und Anerkennung. Die Schwestern werden fehlen. Was bleibt sind das Krankenhaus, viele gute Erinnerungen und die Grabstätte der Dominikanerinnen auf dem Friedhof an der Frohnauer Straße (am Haupteingang den Weg rechts ca. 200m weit). Hier erinnern Namen auf den steinernen Grabkissen und den beiden Stelen an über 110 Ordensschwestern, die in Hermsdorf und Berlin gewirkt haben. In der Pressemitteilung der Caritas heißt es: „Wäre das Wort „Danke“ das einzige Gebet, das du sprichst, so würde es genügen.“ (Meister Eckhardt, 1260-1328, Theologe, Philosoph). Der Grundbesitzer-Verein sagt in jedem Fall ein „Danke“!



**BEIN
MALEREI**

www.bein-malerei.de

**Heinz Bein Malereibetrieb
GmbH & Co. KG**
Hohefeldstraße 41
13467 Berlin

Tel.: 030 / 407 79 80
Fax: 030 / 407 79 880
E-Mail: info@bein-kg.de

Maler- und Tapezierarbeiten
Fassadenbeschichtungen
Wärmedämmverbundsysteme
Bodenbeschichtungen
Dekorative Maltechniken
Betoninstandsetzung
Anti Graffiti-Schutz
Beschriftungen
Gerüstbau



3. & 4. Dezember

11 - 18 Uhr

K
E
I
N
S

trifft

H
A
N
D
werk

★

FROHNAU

WEIHNACHTSMARKT

★



**Park
Apotheke**

Tel. 0 30 | 4 01 10 58
Zeltinger Platz 7 . 13465 Berlin
park@apotheken-frohnau.de



**Ludolfinger
Apotheke**

Tel. 0 30 | 4 01 10 33
Ludolfingerplatz 8 . 13465 Berlin
ludolfinger@apotheken-frohnau.de

Bleiben Sie gesund!

www.apotheken-frohnau.de

Erste Bundesimmissionsschutzverordnung

Ausnahmen bei nachträglichem Einbau eines Schornsteins

von Corinna Kodim, Haus und Grund

Der Wunsch nach einem eigenen Kaminofen hat angesichts aktuell steigender Energiepreise und drohender Engpässe bei der Gasversorgung infolge des russischen Angriffskriegs auf die Ukraine deutlich zugenommen. Kaminöfen sind außerdem als Biomasseheizung akzeptiert und können das Heizen mit einer Wärmepumpe an besonders kalten Tagen unterstützen, um teuren Strom einzusparen. Zumeist scheitert das Vorhaben nicht am geeigneten Kaminofen oder an fehlenden Fachkräften, sondern am Schornstein. Denn die seit 2022 geltenden Regelungen für die Ableitung der Abgase sind streng. Bei bestehenden Gebäuden darf der bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger über eine Ausnahme entscheiden.

Wie die Abgase aus Feuerungsanlagen für feste Brennstoffe, beispielsweise Holzkaminöfen, abgeleitet werden müssen, regelt die Verordnung über kleine und mittlere Feuerungsanlagen (1. BImSchV – 1. Bundesimmissionsschutzverordnung).

Ableitbedingungen bei neuen Kaminöfen

Die seit 2022 geltende Änderung der 1. BImSchV sieht gemäß § 19 Absatz 1 drei alternative Erfüllungsoptionen bei der Errichtung von Schornsteinen für neue Kaminöfen vor:

- Firstnahe Anordnung, wobei die Schornsteinmündung den First um mindestens 40 Zentimeter überragen muss. Bei einer Dachneigung von weniger als 20 Grad muss die Höhe der Austrittsöffnung auf einen fiktiven Dachfirst bezogen werden, wobei eine Dachneigung von 20 Grad zugrunde zu legen ist.
- Ausführung des Schornsteins gemäß VDI 3781 Blatt 4 (Ausgabe Juli 2017), wenn durch die erste Erfüllungsoption schädliche Umwelteinwirkungen nicht verhindert werden können.
- Bei bestehenden, vor 2022 errichteten oder genehmigten Gebäuden ist die alte Regelung nach § 19 Absatz 2 der 1. BImSchV anzuwenden, wenn die beiden zuvor genannten Anforderungen im Einzelfall unverhältnismäßig sind.

Außerdem ist die Austrittsöffnung des Schornsteins je nach Wärmeleistung der Feuerstätte in ausreichender

Entfernung zu Lüftungsöffnungen, Fenster und Türen anzuordnen.

Bestandsschützende Regelungen

Die Modernisierung oder der Austausch bestehender Kaminöfen, aber auch der Umstieg von einer alten Gas- oder Ölheizung auf einen Biomassekessel werden durch bestandsschützende Regelungen nicht erschwert. Hierfür gelten die bisherigen einfacheren Regeln für die Errichtung von Schornsteinen weiter. Diese finden sich in § 19 Absatz 2. Danach muss die Austrittsöffnung der Schornsteine bei einer Dachneigung

- bis einschließlich 20 Grad den First um mindestens 40 Zentimeter überragen oder von der Dachfläche mindestens einen Meter entfernt sein,
- von mehr als 20 Grad den First um mindestens 40 Zentimeter überragen oder einen horizontalen Abstand von der Dachfläche von mindestens 2,30 Metern haben.

Bestimmte Abstandsregelungen zu Lüftungsöffnungen, Fenstern oder Türen sind ebenfalls einzuhalten.

Schornsteinfeger darf über Ausnahme entscheiden

Wer einen Kaminofen in einem vor 2022 bestehenden oder genehmigten Haus nachträglich einbauen will, scheitert oft an den Neuregelungen für den Einbau des Schornsteins. Was viele nicht wissen: Der bevollmächtigte Bezirksschornsteinfeger darf im Einzelfall über die Unverhältnismäßigkeit entscheiden und die Errichtung des Schornsteins nach den alten Regelungen erlauben. Der Ordnungsgeber hat explizit auf dieses gesonderte Verfahren im Rahmen des Rechtsetzungsprozesses hingewiesen. Anders als sonst muss für diese Ausnahme kein Antrag nach § 22 der 1. BImSchV bei der zuständigen Behörde gestellt werden. Es reicht aus, wenn der Ausnahmetatbestand nach Beratung durch und in Absprache mit dem bevollmächtigten Bezirksschornsteinfeger in Anspruch genommen wird. Ein unverhältnismäßiger Aufwand dürfte vorliegen, wenn zur Sicherung der ausreichenden Wärmeversorgung in einem bestehenden Gebäude kein geeigneter Platz für den Einbau eines Kaminofens gefunden werden kann, um die strengen neuen Ableitbedingungen einzuhalten.

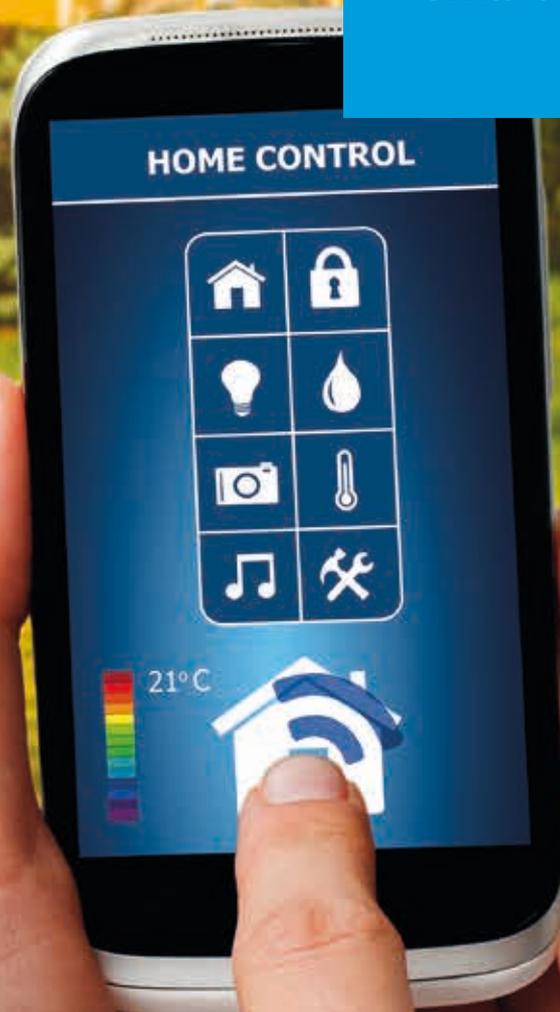
Sicherheit & Haustechnik

Themen

Einbruchschutz

Smart Home

Smarte Haustüren



MECHANISCHER EINBRUCHSCHUTZ

Fenster und Türen sind Schwachstellen

Bei den meisten Einbrüchen gehören vor allem Fenster und Türen zu den häufigsten Einstiegs punkten. Wie also schützt man Schwachstellen wie Haus- und Wohnungstüren sowie leicht erreichbare Fenster am besten?

Im Jahr 2021 wurden in Deutschland insgesamt 54.236 Wohnungseinbruchdiebstähle erfasst – die Tendenz ist sinkend, was auch daran liegt, dass immer mehr Eigentümer auf einen verbesserten Einbruchschutz bei Fenster und Türen setzen. Auch die Kriminalstatistik zeigt, dass es sich lohnt, solche Maßnahmen zu ergreifen: Knapp die Hälfte der Einbruchsversuche scheitern mittlerweile. Denn die unerwünschten Eindringlinge brechen ihr Vorhaben im Allgemeinen nach wenigen Minuten erfolglosen Versuchs ab.

Viele Möglichkeiten

Dennoch: Bei 77 Prozent der Einbrüche hebeln Diebe Fenster und Türen auf. Vor allem bei Terrassentüren und leicht erreichbaren oder bodentiefen Fenstern im Erdgeschoss, im Keller oder der Garage kann es sich lohnen, auf einen erhöhten Einbruchschutz zu setzen. Hier gelangt der unerwünschte Besucher besonders leicht in die Wohnung. Von zusätzlichen Sicherheitsbeschlägen mit Pilzkopfszapfen über abschließbare Fenstergriffe oder einbruchhemmende Rollläden bis hin zu einer speziellen Fensterverglasung – beim Thema Einbruchschutz gibt es viele Möglichkeiten, die Sicherheit in den eigenen vier Wänden zu erhöhen.

Beim Kauf auf Sicherheitsklasse achten

Im Jahr 2011 trat mit der DIN EN 1627 eine europaweit gültige Norm in Kraft, die Haustüren und Fenster hinsichtlich ihrer Einbruchhemmung klassifiziert. Maßgeblich sind die verwendeten Werkzeuge und die Zeit, die ein Einbrecher braucht, um die Sicherheit der Tür zu überwinden. Zu der Einteilung gehört neben dem Material aber auch immer die entsprechende Montage, um die Sicherheitsklasse zu erreichen.

Für die für private Haushalte polizeilich empfohlene Sicherheitsklasse RC2 gehört neben Sicherheitsbeschlägen zusätzlich auch eine einbruchhemmende Verglasung. Eine in der Anschaffung etwas günstigere Alternative sind Fenster mit der Sicherheitsklasse RC2N. Sie verfügen ebenfalls über die gleichen Sicherheitseinrichtungen sowie einen abschließbaren Fenstergriff, allerdings besteht die Scheibe aus normalem Glas. Um einen optimalen Schutz zu gewährleisten, lohnt es sich aber gerade bei Fenstern im Erdgeschoss, zusätzlich in Sicherheitsgläser zu investieren.

Sicherheitsbeschläge nachrüsten

Auch bei bestehenden Fenstern und Türen, die nicht durch neue ersetzt werden sollen, gibt es verschiedene Lösungen der Nachrüstung, wie etwa spezielle Schließzylinder oder Schutzbeschläge.

Viele Bestandsfenster sind mit einfachen Beschlägen ausgestattet, die lediglich dazu dienen, das Fenster fest zu schließen. Sie verfügen meist nur über Rollzapfen, die keinen ausreichenden mechanischen Schutz vor Einbruchsversuchen bieten. Halbwegs versierte Diebe überwinden solche Hürden sekundenschnell mit einem handelsüblichen Schraubendreher. Das Aufhebeln erfolgt zudem relativ geräuschlos. Der Rollzapfen wird einfach zur Seite gedrückt, sodass der Fensterrahmen über die Führung springt und geöffnet werden kann.

>>>

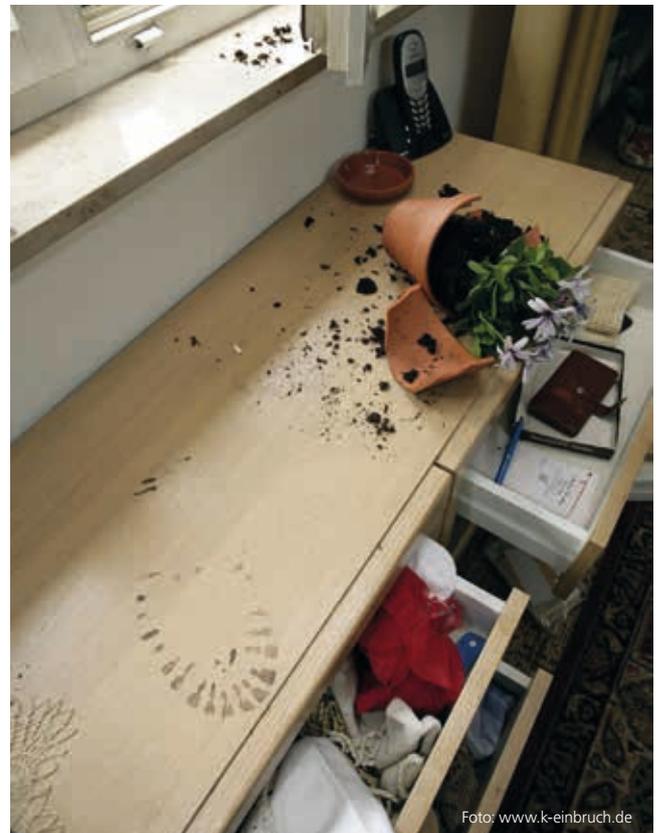


Foto: www.k-einbruch.de

Anders sieht es bei einbruchhemmenden Beschlägen aus. Das sind zusätzlich gesicherte Beschläge im Fensterrahmen, die den Rahmen des Fensterflügels und den Blendrahmen fest miteinander verbinden, sodass ein schnelles Aufhebeln verhindert wird. Eine Pilzkopfverriegelung bietet dabei deutlich mehr Sicherheit: Das Verhaken der Pilzköpfe mit den im Fensterrahmen befindlichen Aussparungen in der Sicherheitsschließplatte sorgt für ein erschwertes Aufhebeln der Fenster. Je nach Sicherheitsstufe und Größe des Fensters variiert dabei die Anzahl der Pilzkopfpapfen mit Sicherheitsschließplatte.

Zusätzliche Elemente

Vor allem Fenster im Erdgeschoss und ersten Stock können zudem durch eine Vergitterung geschützt werden. Hier sollten Produkte gewählt werden, die eine hohe Stabilität aufweisen und gegen Demontage geschützt sind. Einbruchhemmende Gitter fallen ebenfalls unter die DIN EN 1627, und auch hier erhält man mit der Widerstandsklasse RC2 einen soliden Einbruchschutz. Weitere Möglichkeiten sind Roll- und Scherengitter sowie einbruchhemmende Rollläden, die bei Fenstern und Türen nachgerüstet werden können.

Abschließbare Fenstergriffe sind ein zusätzliches Element zur Erhöhung der Sicherheit. Allerdings ist ihre Wirksamkeit gegen Einbrecher begrenzt. Untersuchungen der Polizei zeigen, dass die früher noch häufiger praktizierte Methode des Einschlagens der Scheibe, um dann den innenliegenden Fenstergriff zu bedienen, heute eher selten Anwendung findet. Das Risiko für den Täter, sich dabei zu verletzen sowie durch den Lärm der berstenden Scheibe auf sich aufmerksam zu machen, ist zu hoch.

Haus- und Wohnungstüren können zudem mit einem Stangenschloss oder einer Querverriegelung nachträglich geschützt werden. Bei einem Querriegelschloss, auch Panzerriegel genannt, handelt es sich um einen verschließbaren Riegel, der horizontal über die gesamte Breite einer Tür verläuft und an beiden Seiten des Türrahmens verankert ist. Ein Stangenschloss verläuft vertikal an der Griffseite einer Tür oder eines Fensters und wird an dessen Ober- und Unterseite befestigt.

*Anna Katharina Fricke
Referentin Presse und Kommunikation*

Widerstandsklassen nach DIN EN 1627

Widerstandsklassen	Zeit in Minuten	Kommentar
RC 1 N	3	begrenzter bis geringer Schutz gegen Einbruchsversuche; Zertifizierung erfolgte ohne manuelle Einbruchsprüfung
RC 2 N	3	Schutz vor Aufhebeln eines verriegelten Elements mit einfachem Werkzeug wie zum Beispiel Schraubendreher; kein Sicherheitsglas
RC 2	3	Schutz vor Aufhebeln mit einfachem Werkzeug wie zum Beispiel Schraubendreher; mit Sicherheitsglas
RC 3	5	Schutz vor Aufhebeln eines verriegelten Elements mit professionellem Werkzeug wie zum Beispiel Brechstange; mit Sicherheitsglas
RC 4	10	Schutz vor Einbruch eines verriegelten Elements mit Säge- und Schlagwerkzeug wie zum Beispiel Akkuschauber, Schlagaxt, Meißel; mit Sicherheitsglas
RC 5	15	Schutz vor Einbruch eines verriegelten Elements wie bei RC4; mit zusätzlichem Einsatz von Elektrowerkzeugen wie zum Beispiel Winkelschleifer; mit Sicherheitsglas. Muss direkten Angriff während der Prüfung (15 Minuten) überdauern
RC 6	20	Schutz vor Einbruch eines verriegelten Elements wie bei RC5; mit zusätzlichem Einsatz von Elektrowerkzeugen wie zum Beispiel Winkelschleifer mit Sicherheitsglas. Muss direkten Angriff während der Prüfung (20 Minuten) überdauern

SMARTHOME

Für ein Plus an Sicherheit

Smarthome-Technologien machen das Leben leichter, bequemer – und vor allem sicherer. Wichtig ist jedoch, auf den Datenschutz zu achten.

Im Smart-TV läuft das Spiel der Lieblingsfußballmannschaft. Landet das Team einen Treffer, leuchten – passend zum Torjubel – im ganzen Haus die Lichter in den Vereinsfarben auf. Durch den Flur surrt leise der Saugroboter und putzt den Schmutz des Tages weg. Wird es zur Nacht hin kälter, schließen sich automatisch die Rollläden, die Heizung bringt die gerade benutzten Räume auf eine angenehme Temperatur.

Klar, ein Smarthome macht das Leben leichter und bequemer. Vier von zehn Deutschen nutzten im vergangenen Jahr entsprechende Anwendungen, wie eine Umfrage des Digi-

talverbands Bitkom ergab. Waren es 2020 noch 37 Prozent, besaßen 2019 gar nur 31 Prozent der Deutschen ab 16 Jahren vernetzte Geräte im eigenen Haushalt. Doch Smarthome-Technologien bringen mehr als nur Bequemlichkeit: Sie schenken auch ein Plus an Sicherheit.

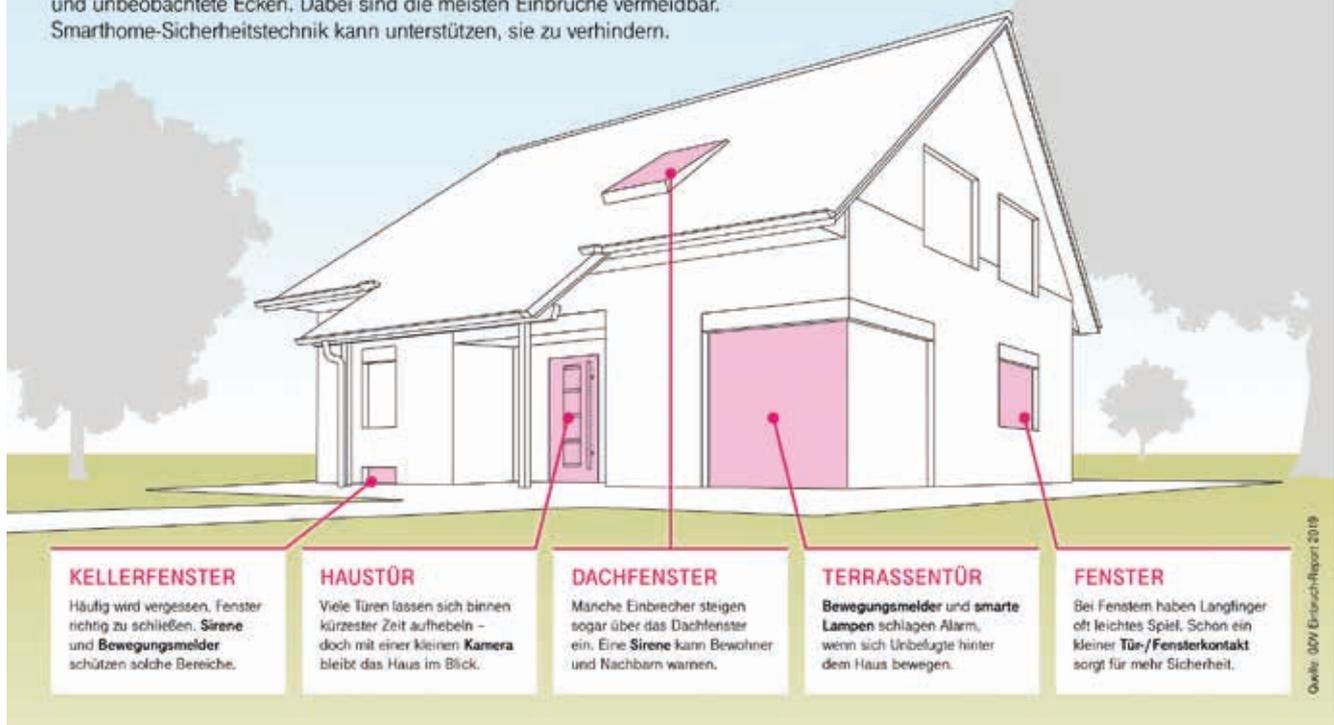
Rundum sicher

So erkennen Smarthome-Systeme, wenn die Bewohner das Haus verlassen und schalten den vergessenen Herd aus oder schließen das Fenster und schicken im Notfall eine Meldung auf das Smartphone. Möglich macht das ein Netz aus miteinander verknüpften Sensoren und smarten Geräten, die

>>>

DIE HÄUFIGSTEN SICHERHEITSMÄNGEL

Gelegenheit macht Diebe – gekippte Fenster, ungesicherte Türen und unbeobachtete Ecken. Dabei sind die meisten Einbrüche vermeidbar. Smarthome-Sicherheitstechnik kann unterstützen, sie zu verhindern.



Veränderungen in der Umgebung wahrnehmen, unablässig Daten auswerten, über WLAN miteinander kommunizieren und so Unregelmäßigkeiten erkennen.

Smarte Schließsysteme sichern Türen und Fenster und gewähren nur autorisierten Personen Zugang. Hilfreich ist das gerade für Familien – Kinder sind nicht mehr auf Schlüssel angewiesen, können diese nicht verlieren – oder für Senioren und Pflegebedürftige, denn Nachbarn und Pflegepersonal können dank smarter Türsysteme einfach ins Haus gelangen. Sie schließen offen gelassene Fenster – gerade im Keller oder auf dem Dachboden werden diese oft vergessen. Einbrecher wissen das und suchen gerade hier nach Einstiegsmöglichkeiten. Smarte Beleuchtungssysteme, kombiniert mit Bewegungsmelder und Überwachungskamera, leuchten im Störfall jeden Winkel des Hauses aus und filmen, wenn Unbefugte sich an Türen oder Fenstern zu schaffen machen und einzudringen versuchen. Zudem schlagen die smarten Sicherheitssysteme Alarm. Je nach Konfiguration erscheint eine Warnung auf dem Smartphone des Bewohners, oder die Meldung geht direkt an die örtliche Polizeidienststelle.

Smart Lights simulieren Anwesenheit

Gerade in Herbst und Winter nutzen Einbrecher den Schutz der Dunkelheit für ihre Raubzüge. Dabei verbergen sie sich nicht nur in den Schatten der früh hereinbrechenden Nacht. Sie spähen Häuser und Wohnungen im Vorfeld aus; helle oder unbeleuchtete Fenster verraten ihnen, wann die Bewohner zu Hause sind oder ob das Haus gerade unbewacht ist. Hier helfen sogenannte Smart Lights. Per Smartphone-App lässt sich die vernetzte Beleuchtung auch aus der Ferne ein- und ausschalten – und das nicht nur zentral, sondern auch für einzelne Räume. So simulieren Smart Lights Anwesenheit und Bewegungen in der Wohnung. Andere Systeme inszenieren Fernsehflimmern zu einer Zeit, in der es sich viele Menschen vor dem TV-Gerät gemütlich machen. So wirkt es, als wäre jemand im Haus – Einbrecher werden abgeschreckt.

Auf Datenschutz und Cybersicherheit achten

So viele Vorteile ein Smarthome in puncto Sicherheit auch hat, birgt es aber auch Risiken. Das gilt vor allem dann, wenn viele unterschiedliche Geräte über öffentlich zugängliche Netzwerke, vor allem via Internet, miteinander kommunizieren. Dann stellt jedes Gerät potenzielles Einfallstor für Hacker dar, die so fremde Behausungen ausspähen oder die Einstellungen der Smarthome-Komponenten für ihre Zwecke verändern können. Hier hilft es nur, bereits beim Kauf smarter Produkte auf die Sicherheitskonfiguration und Datensouveränität zu achten, Herstellerpasswörter direkt zu ändern und Smarthome-Geräte am besten in einem separaten Netzwerk zu betreiben.

Klar ist aber: Smarthome-Systeme erfreuen sich immer größerer Beliebtheit. Hersteller werden daher unter Druck gesetzt, Sicherheit und Datenschutz von Anfang an effektiv in das Gesamtdesign der Geräte zu integrieren. Diejenigen, die der Sicherheit und Privatsphäre ihrer vernetzten Produkte Priorität einräumen, werden sich langfristig einen Wettbewerbsvorteil verschaffen; unsichere Geräte werden vom Markt verdrängt.

*Katharina Lehmann
Freie Journalistin*

Foto: KOTO/stock.adobe.com



SMARTE HAUSTÜREN

Sesam, öffne dich!

Smarte Türschlösser machen das Leben leichter. So lassen sich Haus- oder Wohnungstüren via Smartphone-App, Fingerabdruck oder sogar per Sprachassistent öffnen. Das ist nicht nur komfortabel, es eröffnet auch ganz neue Möglichkeiten.

Reine Funktionalität, um ins Haus oder nach draußen zu gelangen, war gestern. Immer mehr Bauherren und Sanierer sehen die Haustür als Visitenkarte der eigenen vier Wände und damit als elementares Gestaltungselement an. Ganz oben auf der Prioritätenliste stehen natürlich Sicherheit und Energieeffizienz. Aber auch Haustüren mit intelligenten Türschlössern setzen sich vermehrt durch.

Schlüssel sind passé

Im Bereich der digitalen Sicherheitstechnik hat sich viel getan. Intelligente

Technologien wie Fingerprint-Systeme, Einlasskontrollen oder Videosysteme, die dezent in den Türgriff integriert werden, liegen im Trend. Zusätzlich sind ausgeklügelte Automatik-Verriegelungen erhältlich. Diese werden aktiviert, sobald die Haustür ins Schloss fällt. Die Sorge, nicht abgeschlossen zu haben, gehört damit der Vergangenheit an.

Einlass per Fingertipp oder automatisch

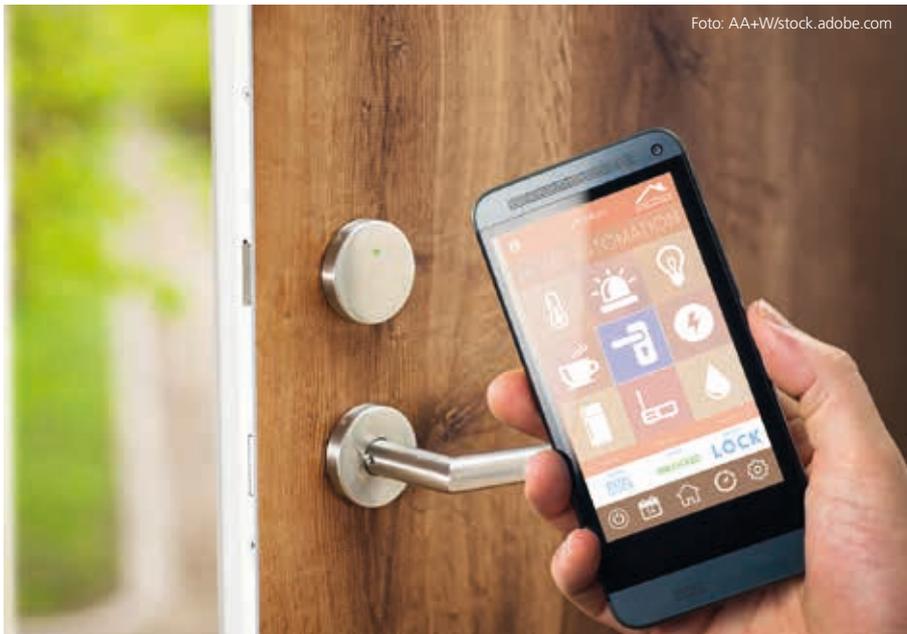
Bei smarten Türschlössern können das Smartphone, eine Smartwatch, ein Tastencode, ein codiertes Armband oder ein Schlüsselanhänger den Zutritt regeln. Klingelt es an der Tür, muss sich der Bewohner nicht einmal mehr zur Tür oder zur Sprechanlage bewegen, sondern kann bequem vom Sofa aus reagieren. Ist eine Türsprechanlage mit Kamera installiert, sieht man auf dem Smartphone, wer da ist, zum

Beispiel die von der Schule heimkehrenden Kinder oder der bereits erwartete Besuch. Die Tür lässt sich dann mit einem einzigen Fingertipp öffnen. Manche Schlösser kann man sogar so einstellen, dass sie per Geofencing automatisch entriegelt werden, wenn sich ein Bewohner mit seinem Smartphone oder einem digitalen Schlüssel nähert.

Bedienung über das Internet

Über das Internet funktioniert das Entriegeln sogar aus der Ferne. So kann man im Fall der Fälle auch anderen Personen die Tür öffnen, beispielsweise einem Handwerker oder der Reinigungskraft, während man gar nicht vor Ort ist. Und wer will, der gibt seinen Bekannten ebenfalls diese Möglichkeit – mit einer digitalen Eintrittskarte, mal eben versendet per E-Mail oder Messenger.

>>>



Ebenfalls lassen sich in manchen Apps der jeweiligen Schlossanbieter Zeitfenster einrichten, in denen bestimmten Personen Zutritt gewährt wird. Das ist besonders praktisch, etwa für den Pflegedienst, der jeden Morgen ins Haus kommt, oder für Ferienapartments mit wechselnden Urlaubsgästen. Der schnelle, einfache und schlüsselfreie Zugang trägt im Notfall auch dazu bei, dass Rettungskräfte schneller helfen können als bisher.

Türen einfach nachrüsten

Ein smartes Schloss lässt sich bei fast jeder Tür installieren oder nachrüsten. Bei manchen Lösungen wird einfach ein batteriebetriebener Antrieb auf das vorhandene Türschloss gesteckt und dreht dann den steckenden Schlüssel. Bei anderen Modellen muss der

Schließzylinder komplett ausgetauscht werden. Das ist etwas aufwendiger, aber auch hier ist die Montage meist unkompliziert, ein Fachmann muss dafür nicht unbedingt ran – geübte Heimwerker können die Umrüstung ebenfalls vornehmen.

Weitere Komponenten

Kommen allerdings weitere Komponenten wie Videosysteme hinzu, ist meist ein Experte gefragt. Video-Türsprechanlagen bestehen aus einer Türstation mit integrierter Kamera und einer Innenstation mit Monitor. Damit sehen die Bewohner auf einem Blick, wer Einlass begehrt. Sollen das Türschloss und die Video-Anlage auch aus der Ferne gesteuert werden, dann ist bei einigen Systemen eine WLAN-Bridge erforderlich, die die Tür über den



Tipp Sicherheit erhöhen

Wenn Anwender auf qualitative Produkte mit einer sehr guten Verschlüsselung bei der Funkverbindung setzen, bleibt sowohl Hackern als auch Einbrechern der Zutritt verwehrt. Ein elektronisches Schloss alleine macht allerdings noch kein verlässliches Sicherheitskonzept aus. Relevant sind ebenso widerstandsfähige Komponenten der Tür, zum Beispiel ein nicht abschraubbarer Sicherheitsbeschlag.

Router mit dem Internet verbindet. Die Außenstation verfügt in der Regel zusätzlich über eine Klingeltaste, ein Namensschild und bei manchen Modellen auch über ein Keypad. Besonders smarte Innenstationen haben einen Touchscreen.

*Anna Katharina Fricke
Referentin Presse und Kommunikation*

Sinkende Zahl an Baugenehmigungen im Jahr 2022 Deutlicher Rückgang bei Einfamilienhäusern

von Jakob Grimm, Haus und Grund

Im Juli 2022 gingen die Baugenehmigungen um 2,2 Prozent gegenüber dem Vorjahresmonat zurück. Dies geht aus einer aktuellen Pressemitteilung des Statistischen Bundesamtes (Destatis) hervor.

Vergleicht man den Zeitraum von Januar bis Juli der Jahre 2021 und 2022, so sank die Zahl der Baugenehmigungen insgesamt um 2,1 Prozent oder 4.690 Wohnungen. Bei den Zweifamilienhäusern hat sich die Zahl der Genehmigungen nur marginal verändert. So wurden in diesem Jahr bis zum Monat Juli nur zwei Anträge weniger bewilligt als im Vorjahreszeitraum. Die Zahl genehmigter Bauanträge für Wohnungen in Mehrfamilienhäusern nahm im Vergleich zum Vorjahr sogar um 7,1 Prozent und somit um 116.096 Wohnungen zu. Der deutliche Rückgang der Baugenehmigungen ist auf die Einfamilienhäuser zurückzuführen. Hier sank die Zahl der Genehmigungen von Januar bis Juli im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 16,1 Prozent.

Baukindergeld ausgelaufen

Destatis nennt als Ursache dieses drastischen Rückgangs das Auslaufen des Baukindergeldes. Alle Familien mit Kindern, die bis Ende März 2021 eine Baugenehmigung vorliegen hatten, konnten diese staatliche Fördermaßnahme beantragen. Das führte dazu, dass bis März 2021 fast 7.400 Einfamilienhäuser mehr genehmigt wurden als in den ersten drei Monaten 2022.

Steigende Kosten und Lieferengpässe

Auch wenn das Auslaufen des Baukindergeldes sicherlich der Hauptgrund für den deutlichen Rückgang der Baugenehmigungen von Einfamilienhäusern ist, sind die aktuellen Entwicklungen der Material- und Energiekosten, der Bauzinsen sowie der Lieferengpässe als negative Effekte nicht von der Hand zu weisen. Auch der weiterhin vorherrschende Fachkräftemangel und die wirtschaftlichen Probleme einiger kleiner und middle-

rer Handwerkerbetriebe dürften sich dämpfend auf die Bauwirtschaft ausgewirkt haben.

Folgen der Ukraine-Krise schwer vorhersehbar

Die künftige Entwicklung hängt maßgeblich vom Verlauf des Krieges in der Ukraine und der Corona-Pandemie ab. Die wirtschaftlichen Folgen dieser Krisen sind jedoch aufgrund zu vieler Unsicherheiten bisher nur schwer prognostizierbar. Es bleibt daher abzuwarten, ob und wie lange sich der aktuelle Trend in der Bauwirtschaft weiter fortsetzt. Jüngste Zahlen des Verbands deutscher Pfandbriefbanken zeigen aber, dass der Ukraine-Krieg im ersten Quartal des Jahres 2022 definitiv noch keinerlei Auswirkungen auf die Entwicklung der Immobilienpreise hatte. Diese stiegen von Januar bis April um 8,8 Prozent gegenüber dem Vorjahreszeitraum an. Der vielfach prognostizierte Preisrückgang aufgrund steigender Bauzinsen ist bisher empirisch somit noch nicht nachweisbar.

NEU: ZEISS PhotoFusion X. Die neuen selbsttönenden Brillengläser.

ZEISS Vision Experte

*Gültig bis 30.08.2022. Barauszahlung nicht möglich.
Nicht mit anderen Aktionen kombinierbar.

AKTIONSWOCHEN
JETZT BIS ZU
100 € SPAREN!*



decker·optic
BRILLEN · CONTACTLINSEN
BERLIN-FROHNAU

hauptstadtoptiker®

Ludolfingerplatz 9
Telefon: 030 - 401 28 30
www.decker-optic.de



- Installation
- Wartung
- Kabelfernsehen
- Störungsdienst

Flechsenhaar
Elektrotechnik

☎ (030) 4 04 19 39
Wachsmuthstraße 11, 13467 Berlin

Was ist die Gegenwart eines Dichters? Oskar Loerke (1884-1941): Eine kleine Werkreihe (4)



Von 1930 bis zu seinem Tod 1941 lebte der Dichter Oskar Loerke in Frohnau in der Kreuzritterstr. 8. Sein Grab auf dem Friedhof in der Hainbuchenstraße wird seit 1978 vom Land Berlin als Ehrengrab gepflegt. Am 20. Mai 2022 haben der Grundbesitzer-Verein der Gartenstadt Berlin-Frohnau und die Wilhelm-Lehmann-Gesellschaft einen literarischen Abend zu Oskar Loerke veranstaltet. Hintergrund war die Diskussion um die Verlängerung des Ehrengrabes im Sommer 2021.

Oskar Loerke hat ein umfangreiches Werk an Gedichten und Prosa hinterlassen. Was weniger bekannt ist, als Literaturkritiker, Lektor des bekannten S. Fischer Verlags, der Schriftsteller wie Gerhard Hauptmann, Alfred Döblin und Thomas Mann betreute, sowie als Sekretär der Sektion Dichtkunst der Berliner Akademie der Künste hat er das Literaturleben in Berlin in den zwanziger und Anfang der dreißiger Jahre des letzten Jahrhunderts maßgeblich mitgeprägt. Die NS-Diktatur trieb ihn in die innere Emigration.

Oskar Loerke hat nicht nur die Großstadt Berlin, sondern auch seinen Garten zum Gegenstand seiner Gedichte gemacht. Viele seiner Zeilen sind Nachbarn und Hausfreunden gewidmet. In den kommenden Ausgaben werden wir immer wieder ein Gedicht oder einen Text von ihm vorstellen. Die Gedichte werden zitiert nach der zweibändigen Ausgabe „Sämtliche Gedichte“, hrsg. von Uwe Pörksen und Wolfgang Menzel, Wallstein Verlag, Göttingen 2010.

Wer 2020 den ersten der Pandemie geschuldeten Lockdown in unserem ohnehin beschaulichen Frohnau verbracht hat und nicht gerade von Krankheit oder materieller Not betroffen war, mag dem erzwungenen Rückzug ins Private auch Positives abgewonnen haben: Ruhe, Einfachheit, Besinnung auf das Wesentliche, Wertschätzung des Bisherigen und manchmal auch Neuorientierung.

Die Dichter der sogenannten inneren Emigration zur Zeit des Nationalsozialismus, zu denen auch Oskar Loerke gehörte, sahen ihre Situation anders. Ihnen war durch die Repressalien des Regimes die

LÜGNER

Wenn Millionen außer Einem lügen -
Ich weiß, nichts macht aus diesem Einen Keinen.
Wenn das Geschwürgift ausgeschwärt ist, fügen
Sich die Millionen Lügner doch dem Einen.

Noch nie war eine Zeit wie unsre klein,
Da meinen sie, es lasse Gott sich spotten.
Nein, er gewährt nur - mischt er sich nicht ein -
Dem eklen Pack, sich selber auszurotten.

Wer ein Erpresser ist, wird mich berauben,
Der Mörder wird mir nicht das Leben schenken,
Und mich erschüttert nur, daß viele glauben,
Sie hätten je ein Recht zu denken, wie sie denken.

(SG 2, 895; im Nachlaßband „Die Abschiedshand (1940-1941)“ von Hermann Kasack 1949 herausgegeben)

Lebensgrundlage entzogen. Zwar konnte Loerke durch bittere Kompromisse seinen Brotberuf als Verlagslektor beim S. Fischer Verlag weiter ausüben, aber sein Wirkungsgrad als Dichter wurde auf einen - wenngleich verhältnismäßig großen - Kreis vertrauter Menschen im privaten und beruflichen Umfeld begrenzt.

Während er mit seiner Lebensgefährtin Clara Westphal in seinem Heim in der Kreuzritterstraße 8 oft Gäste empfing, während seine Naturlyrik auch im Spätwerk von ungebrochener Schaffenskraft geprägt scheint, fühlte sich Loerke zunehmend eingeengt und angefeindet und brachte das in vielen seiner Gedichte und Texte zum Ausdruck.

So ist auch das Gedicht „Lügner“ „ausschließlich aus der politischen Situation zu verstehen“ (so Hermann Kasack (Hrsg.) Oskar Loerke Tagebücher 1903-1939, 1986 (Taschenbuch), S. 377, Anm. 64). Es gehört zu jenen Gedichten seiner letzten Lebensjahre, die erstmalig acht Jahre nach dem Tod des Dichters unter dem Titel „Die Abschiedshand“ veröffentlicht wurden und die dem verengenden Klischee Loerkes als Naturlyriker entgegenstehen. In einer un-

datierten Notiz gibt Loerke selbst eine Erläuterung zum Verständnis des Gedichts:

„Ein Verbrechen hört dadurch, daß es zum Gesetz erhoben wird, nicht auf, Verbrechen zu sein. Vielmehr wird ihm dann die Anerkennung gegeben und seine tausendfache Verbreitung gewährleistet. Demnach: wenn hunderttausend lügen, und nur einer sagt die Wahrheit, so sagt eben nur einer die Wahrheit und die hunderttausendfache Majorität gegen ihn lügt.“ (A.a.O. Kasack, unter „Gedanken und Bemerkungen. Undatiert. 1933-1938“, S. 360)

Das lyrische Ich - hier durchaus mit dem Verfasser gleichzusetzen - steht der tödlichen Ignoranz der Menschen gegenüber und dem Geschwürgift der nationalsozialistischen Ideologie, das irgendwann auseitern wird. Der missachtete Gott als überge-

ordnete wachende Macht und Vernunftinstanz muss nicht einmal eingreifen, weil das „ekle Pack“ sich selbst vernichtet. Das bewahrt den Dichter jedoch nicht vor seinem Schicksal, was ihn weniger erschüttert als das fehlende Unrechtsbewusstsein der Massen.

In Zeiten von Fake News, in denen Wahrheit relativ oder alternativ sein kann, in denen jeder Meinung eine eigene „Erzählung“ zugrunde liegt und in denen wieder Millionen eine verbrecherische Kriegspropaganda mitlügen, wird die behauptete Wahrheit zum Synonym für die Lüge. Auch insofern ist „Lügner“ eines der vielen Beispiele für die zeitlose Gültigkeit von Loerkes Werk.

*Dorothee Bernhardt, Autorin,
www.dorotheebernhardt.de*

Klima und Umwelt (1): Müllbehälter für das Stolper Feld



In der September-Ausgabe der Gartenstadt hat der Verein Vielfalt für das Stolper Feld darüber berichtet, dem Müll am Mauerweg und dem ganzen Stolper Feld zu Leibe rücken zu wollen. Eine Müllsammelaktion fand schon im Mai statt. Jetzt sind die ersten Müllbehälter angekommen, hier ist einer von ihnen zu sehen am Mauerweg Höhe Pechpfehlweg/Alemannenstraße. Jetzt müssen die Abfälle nur noch in den Behälter und nicht daneben gelangen und die regelmäßige Leerung klappen. Der Grundbesitzer-Verein findet, das ist eine tolle nachhaltige Aktion von bürgerlichem Engagement für unsere Gartenstadt und ihre Umgebung.

STEPHAN MERKLE - SANITÄRTECHNIK
Installateurmeister

Benekendorffstraße 50	BÄDER
13469 Berlin	GASANLAGEN
(Waidmannslust)	HEIZUNGEN
Tel. 401 34 33 / 401 78 55	ERNEUERUNGEN
Fax 401 20 11	REPARATUREN

Bestattungen
Schwarz & Co.

Seit über 125 Jahren Ihr Berater im Trauerfall

ERD-, FEUER- UND SEEBESTATTUNGEN
 Überführung In- und Ausland
 Eigener Fuhrpark
 Bestattungsregelung zu Lebzeiten

Fellbacher Straße 26 - 13467 Berlin (Hermsdorf)

Telefon
 Tag & Nacht
030/4047600

Klima und Umwelt (2): Weg befestigt Ein Dankeschön an das Bezirksamt



Immer wieder gab es Beschwerden über die Qualität des Weges der S-Bahnbrücke Gollanczstraße gerade bei schlechtem Wetter. Die großen Matschpfützen waren für alle Nutzer auf dem Weg zum Stolper Feld oder zurück ein großes Ärgernis. Auf das Schreiben des Grundbesitzer-Vereins vom 21.09.2022 hatte das Bezirksamt Abhilfe zugesagt. Der Weg ist mittlerweile seit Ende Oktober mit Feinkies/-Split befestigt worden. Die

Wegdecke braucht sicherlich noch etwas Zeit, um auszuhärten. Leider haben Pferdehufe schon wieder erste Beschädigungen verursacht. Auf jeden Fall ein großes Dankeschön an das Bezirksamt!



Jetzt informieren:
☎ (030) 406 39 - 101

LIEBEVOLLE UND QUALIFIZIERTE PFLEGE

- Langzeitversorgung in allen Pflegegraden
- Urlaubs- und Verhinderungspflege
- Wohngruppen für Menschen mit Demenz
- Geräumige und komfortable Zimmer
- Eigene Möbel können gerne mitgebracht werden
- Gestalten Sie unseren schönen Garten mit
- Ein Friseur kommt auf Wunsch ins Haus
- Abwechslungsreiches Freizeitprogramm

WIR FREUEN UNS AUF SIE!

Vitanas Senioren Centrum Frohnau

Welfenallee 37-43 | 13465 Berlin

☎ (030) 406 39 -101 | www.vitanas.de/frohnau

Ihr MALEREIBETRIEB in FROHNAU

Drbohlav

- Ausführung sämtlicher Maler- u. Tapezierarbeiten
- Fassadenrenovierungen
- Vollwärmeschutz



Hofjägerallee 19 • 13465 Berlin
Tel.: 4 01 71 45 • Fax : 40 63 20 59

Energieräuber ...

kennen Sie genug.

Wir liefern Energie.
Versprochen.



Heizöl Diesel Strom Gas

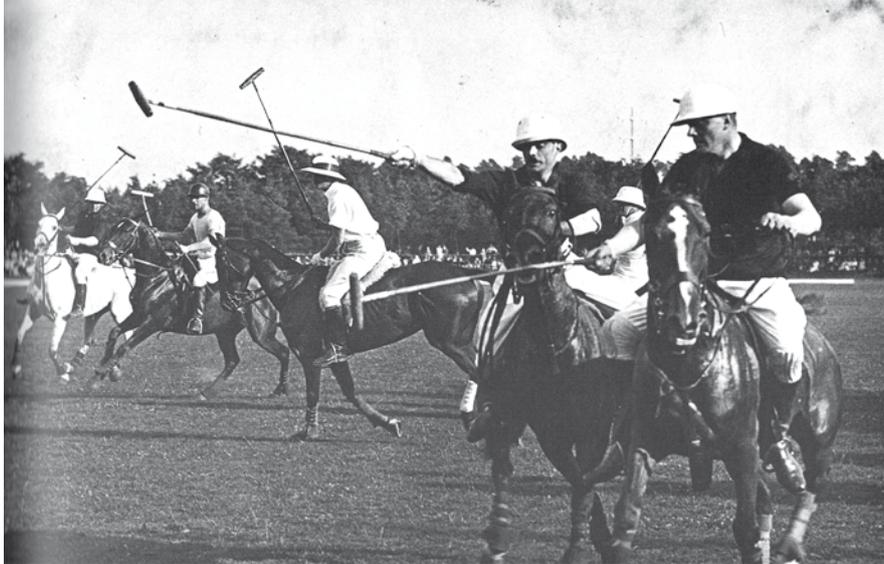
BHM Beyer
Energiehandel GmbH

Gewerbstraße 21
16540 Hohen Neuendorf
Gebührenfrei: 0800 / 2100 400

Frohnau: Damals und heute

Ansichten der Gartenstadt im Spiegel der Zeit

Text: Christoph Plachy, Bild aus "Die Gartenstadt Frohnau in alten Fotografien", Verlag Jürgen Schacht, Berlin 1981



Polo ist vermutlich die älteste Mannschaftssportart der Menschheit und hat seinen Ursprung in Asien. Erstmals wird das Spiel im 3. Jahrhundert in persischen Schriften erwähnt. Das Wort "Polo" selbst ist tibeti-

schen Ursprungs und bedeutet soviel wie "Ball". Der Berliner Poloclub wurde im Jahr 1906 gegründet, zunächst spielte man in Karlshorst bevor man dann in den 20er Jahren nach Frohnau umzog.

© Christoph Plachy, 2022



Auf dem heutigen Poloplatz wird aber schon lange kein Polo mehr gespielt. Der Berliner Poloclub löste sich Anfang der 30er Jahre auf. Nach dem Krieg wurde in Berlin dann Polo nur für kurze Zeit ab Mit-

te der 60er Jahre auf dem Maifeld gespielt. Heute wird der Poloplatz vorwiegend für den Reitunterricht und kleinere Reitturniere, sowie zum Abstellen der zahlreichen Pferdeanhänger genutzt.



Zum Tempel hinauf führen genau 73 Stufen in acht Absätzen. Die Treppe symbolisiert "den edlen achtfachen Pfad Buddhas zur Erlösung vom Leid der Vergänglichkeit".

Bild: Michael Scherrer
Erläuterungen: Weitere Einblicke gibt das Buch "Symbolik und Geschichte des Buddhistischen Hauses in Berlin Frohnau", Liebrich und Rambukwelle, Tectum Verlag, Berlin 2022.

Rechtsberatung: RA Kai-Peter Breiholdt,
Fachanwalt für Miet- und Wohnungseigentumsrecht

**17. November 2022,
08. und 22. Dezember 2022
um 18:30 Uhr**

in der Geschäftsstelle im
Centre Bagatelle, Zeltinger Str. 6, 13465 Berlin

Telefonische Erstberatung: RA Kai-Peter Breiholdt
Tel. 030.201 44 840

Redaktionsschluss: 21. November 2022

Immobilienberatung: Dirk Wohltorf
Tel. 030.401 33 46, immobilien@wohltorf.com

Bauberatung: Dierk Mumm
Tel. 030.40 10 91 88, dierk-mumm@t-online.de



**Grundbesitzer-Verein der
Gartenstadt Berlin-Frohnau e.V.**

Geschäftsstelle: Zeltinger Straße 6, 13465 Berlin, Tel. 030.280 82 10
office@gbv-frohnau.de, www.gbv-frohnau.de
Bürozeiten: Montag und Donnerstag von 10:00 bis -13:00 Uhr

1. Vorsitzender: Kai-Peter Breiholdt (k.breiholdt@gbv-frohnau.de)
2. Vorsitzender: Christoph Plachy (c.plachy@gbv-frohnau.de)
Beisitzer: Kerstin Müschenich (k.mueschenich@gbv-frohnau.de)
Thomas Lindemann (t.lindemann@gbv-frohnau.de)
Kassenprüfer: Prof. Dr. Heyer, Frau Beyl

Jahresbeitrag 2022:
45,00 Euro (zzgl. 16,50 Euro bei Postzustellung).
Postbank Berlin: DE23 1001 0010 0081 6881 06
Deutsche Bank: DE61 1007 0024 0815 0070 00

Die Gartenstadt ist in folgenden Geschäften erhältlich:
Deutsche Bank, Welfenallee,
sichtwechsel, Zeltinger Platz 9
Wohltorf-Immobilien, Ludolfingerplatz 1a,
Augenoptiker Decker, Ludolfingerplatz 9,

Impressum „Die Gartenstadt“

Mitteilungsblatt des Grundbesitzer-Vereins der Gartenstadt Berlin-Frohnau e.V.
Herausgeber: Grundbesitzer-Verein der Gartenstadt Berlin-Frohnau e.V.,
Zeltinger Straße 6, 13465 Berlin Tel. 030/280 82 10, Fax 97 00 56 50, E-Mail: office@gbv-frohnau.de
Verantwortlich: Kai-Peter Breiholdt
Layout: Christoph Plachy, Titelbild: Christoph Plachy (Abb.: Katharinen-Hospiz, Hermsdorf)
Mit Namen gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion behält sich vor, auch unverlangte Beiträge, Leserbriefe bzw. Fotos zu veröffentlichen bzw. zu kürzen. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Schriftleitung und nur unter Angabe des Quellenverzeichnisses.

Haus & Grund ist mit rund 900.000 Mitgliedern der mit Abstand größte Vertreter der privaten Haus-, Wohnungs- und Grundeigentümer in Deutschland. Den Zentralverband mit Sitz in Berlin tragen 22 Landesverbände und über 900 Ortsvereine. Die privaten Immobilieneigentümer verfügen über 80,6 Prozent aller Wohnungen in Deutschland. Sie bieten 66 Prozent der Mietwohnungen und knapp 30 Prozent aller Sozialwohnungen an.

Dienstleistungen und Geschäfte

Augenoptik

sichtwechsel® Inh. Till-Eric Dietzler, Augenoptikermeister, Zeltinger Platz 9, 13465 Berlin
Tel. 030.401 03 567, frohnau@sichtwechsel-berlin.de, www.sichtwechsel-berlin.de

decker-optic® Inh. Andreas Heinrich, Ludolfingerplatz 9, 13465 Berlin
Tel. 030.401 28 30, info@decker-optic.de, www.decker-optic.de

Dachdecker-Betriebe und Baustoffhandel

Dachdeckerei Heinemann GmbH, Schloßstr. 32, 13467 Berlin-Hermsdorf
Büro: Landsberger Straße 141, 12623 Berlin, Tel. 030.404 31 40,
Fax 030.405 78 852, Mobil 0174.186 94 76

Dachdeckerei Mann GmbH, Holzstraße 15, 13359 Berlin
Tel. 030.499 88 9-0, Fax 030.499 88 9-30

Gerhard Borchert Baustoff-Fachhandel GmbH
Seidelstraße 31, 13509 Berlin, Tel. 030.435 604 -0

Fernsehen-Rundfunk

Fernseh-Krohn, Inh. Jens Prillwitz, Fernseh-, Rundfunk- und Elektro-Geräte
Kabelanschlüsse, Sat-Anlagen, Reparatur-Eildienst, Eigene Werkstatt
Minheimer Straße 31, 13465 Berlin-Frohnau, Tel. 030. 404 19 61

Strom, Gas, Heizöl, Diesel

BHM-Energiehandel GmbH, Gewerbestraße 21, 16540 Hohen Neuendorf
Tel. 0800.500 5011 (gebührenfrei)

Sanitäre Anlagen

Stephan Merkle, Sanitärtechnik, Benekendorffstraße 50
13469 Berlin-Waidmannslust, Tel. 030.401 34 33

Malerarbeiten

Drbohlav Malereibetrieb, sämtliche Maler- und Tapezierarbeiten, Bodenbeläge, Fassadenrenovierung, Vollwärmeschutz, Hofjägerallee 19, 13465 Berlin, Tel. 030.401 71 45

Heinz Bein Malereibetrieb GmbH & Co. KG, Maler- und Tapezierarbeiten, Betonsanierung, Vollwärmeschutz, Fassaden-Anstriche, und -Putze, Gerüstbau, Beschriftungen, Hohefeldstraße 41, 13467 Berlin-Hermsdorf
Tel. 030.407 79 80, Fax 030.407 79 880, E-Mail: info@bein-kg.de

Raumausstattemeister Dekorateure

Raumausstattung Malmström, Polstermöbelaufbereitung, Auslegware, Dekorationsanfertigung, Sonnenschutz, Gardinenwaschservice,
Karmeliterweg 4, 13465 Berlin, Tel. 030.401 021 22

Der Baufachmarkt für Handwerker und Bauherren



Borchert
DACH + FASSADE
Baustoff - Fachhandel

... seit
70 Jahren

Wir sind als Groß- und Einzelhändler Ihr Fachmarkt für:

- Tondachziegel
- Holzbau
- Betondachsteine
- **VELUX** Fenster
- Metaldächer
- Dämmstoffe
- Dachbahnen
- Werkzeuge
- Dachrinnen
- Arbeitskleidung
- Bauelemente
- Gala-Baustoffe

Filiale Berlin-Tegel:
13507 Berlin
Seidelstraße 31
Tel. 030 / 435 604 - 0

Filiale Velten:
16727 Velten
Berliner Straße 5
Tel. 03304 / 39 56 - 0



6x in Berlin + Brandenburg

www.borchert-berlin.de
info@borchert-berlin.de

DINO

Containerdienst



Container von 1 cbm bis 40 cbm

NEU !

- Rohr- und Kanalreinigung
- Kanalsanierung
- Verstopfungs-beseitigung

Papiertonnen

**nur 3,85 €*
Euro/Leerung**



240 Liter Tonne

Recyclinghof Wittenau Abfallannahme 44,00* pro cbm

Berlin Nord Wittenau

Mirastr. 35, 13509 Berlin, nahe Holzhauser Str.

Montag bis Freitag von 07:00 bis 16:00 Uhr, Samstag von 09:30 bis 13:30 Uhr

Tel 030 / 4309403
Fax 030 / 4616166



Mirastr. 35
13509 Berlin

✉ info@dino-container.de

www.dino-container.de

* Alle Preise beinhalten die gesetzliche Mehrwertsteuer von 19 %